

# BÜRGERINITIATIVE PRO LANDSHUTER ALLEE TUNNEL

1. Sprecher: Nima Lirawi – BI Pro Landshuter Allee Tunnel c/o Nima Lirawi • Ruffinstr. 12 • 80637 München

Aktuell August 2020

## Ratlosigkeit zur Zukunft der Landshuter Allee

- **Die Deutsche Umwelthilfe e.V. (DUH) hat auf unsere Bitte um Unterstützung geantwortet – zukünftig werden wir mit der DUH in Kontakt bleiben.**
- **SZ Artikel zu den Folgen der Einstellung der Tunnelplanung für die Anwohner**

Im Mai diesen Jahres hatte sich unsere BI mit der Bitte an die DUH, um Unterstützung in ihrem Bestreben zu erhalten, endlich auch an der Landshuter Allee vernünftige Maßnahmen zur Luftreinhaltung entsprechend der geltenden EU-Regularien zu erreichen. Vorausgegangen war diesem Hilfeersuchen unserer BI die Entscheidung der grün-rote Stadtratsmehrheit, die Tunnelplanung für die Landshuter Allee zu beenden sowie die Ankündigung, vorrangig nur noch Maßnahmen zum Lärmschutz vorzusehen, nicht jedoch zur Verbesserung der eklatanten Schadstoffbelastung.

Wie die **DUH in ihrem Antwortschreiben vom 10.08.2020 bestätigt hat, ist der Mittlere Ring und die Landshuter Allee die Straße mit der bundesweit höchsten Belastung und damit seit Jahren im Fokus der DUH. Trotzdem** verweigern das Land Bayern sowie die Stadt München bislang konsequente und zielführende Maßnahmen, um diesem Problem endlich Herr zu werden. Selbst rechtskräftig Urteile hierzu werden ignoriert. Weitere höchstrichterliche Verfahren, die Durchsetzung zu erzwingen, sind derzeit anhängig und die DUH erwartete zeitnah hierzu Entscheidungen.

Auch wenn die DUH, ihrer Zielsetzung entsprechend, zwar die Einhaltung der Luftreinhaltungsgrenzwerte zu erzwingen versucht, kann und wird sie keine konkreten Maßnahmen zur Umsetzung einfordern. Allerdings ist aus dem Schreiben der DUH zu entnehmen, dass dort die Vorteile eines Tunnels als zielführende Lösungsmaßnahme sehr wohl bekannt sind.

Wie die **SZ in ihrem Artikel vom 10.08.2020 zu den Folgen des AUS für die Tunnelplanung (Link beigefügt) folgerichtig feststellt, wird die grün-rote Entscheidung gegen den Tunnel an der Landshuter Allee keineswegs die Diskussion um die Lebenssituation der Anwohner beenden.** Zitiert werden dabei die großen Bedenken unserer BI, ob und wie die angedachten Lärmschutzwände etc. gegen die massive Schadstoffbelastung Wirkung entfalten sollen.

Richtigerweise verweist der Artikel auf die negative Verkehrsprognose mit einer Steigerungsrate von 25% an der Landshuter Allee bis 2030 und damit auf die Frage, **ob die Hoffnung der politisch Verantwortlichen auf allgemein sinkende Abgaswerte nicht durch die Zunahme der Verkehrszahlen wieder hinfällig wird?** Soweit in diesem Zusammenhang regelmäßig die Entlastungswirkung durch den Münchner ÖPNV-Ausbau ins Feld geführt wird, darf die Funktion der Landshuter Allee als (Autobahn-)Zubringerstraße nicht vergessen werden. Dies hat zur Folge, dass ein Großteil des Verkehrs auf der Landshuter Allee aus Durchgangsverkehr von und zu den Autobahnen besteht, auf den lokale ÖPNV-Maßnahmen naturgemäß bestenfalls eine minimale Auswirkung haben werden.

**Zurück bleiben weiterhin die Menschen im Umfeld der Landshuter Allee mit der fortbestehenden Schadstoffbelastung.**

Link SZ vom 10.08.2020: <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-verkehr-tunnel-landshuter-allee-1.4995367>

Wir wünschen eine schöne Ferienzeit  
Ihr BI-Team

**Weitere Infos zur BI und Kontakt unter [www.pro-tunnel.de](http://www.pro-tunnel.de)**